

Neugestaltung Schulhausplatz Burgbach und
Bau einer Autoeinstellhalle unter dem Pausenplatz
Projektierungskredit

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 21. Dezember 1984

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Am 26. Juni 1984 hat der Grosse Gemeinderat den Projektierungskredit für den Umbau des Burgbachschulhauses bewilligt. Bei den Ueberlegungen zum Umbau des Burgbachschulhauses hat sich gezeigt, dass auch die gesamte Platzgestaltung sowie das Turnhallengebäude in die Planungsarbeiten einbezogen werden sollen. Wie versprochen, hat der Stadtrat für die Neugestaltung des Schulhausplatzes und für eine bessere Nutzung des Turnhallengebäudes eine Vorstudie ausarbeiten lassen, die vom Architekten H.P. Ammann, Zug, in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt durchgeführt wurde. Diese Vorstudie kann in vier Teilprojekte gegliedert werden.

1. Neugestaltung des Burgbachplatzes,
2. Erstellen einer Autoeinstellhalle unter dem Pausenplatz,
3. Ausbau des Dachgeschosses im Turnhallengebäude,
4. Einbau eines Sockelgeschosses im Turnhallengebäude.

Der Stadtrat empfiehlt Ihnen aus konjunkturpolitischen Gründen, vorläufig nur die beiden ersten Teilprojekte auszuführen, da sie zusammen mit der Schulhausrenovation realisiert werden sollten.

II.

1. Neugestaltung des Burgbachplatzes

In die Vorstudien wurde das gesamte Gelände um das Schulhaus, um die Turnhalle und um das von der Einwohnergemeinde Zug kürzlich erworbene Grundstück vor dem künftigen Kunsthaus GBP 1254 sowie der Burgbachlauf, einbezogen. Der Pausenplatz soll wie bei den andern Schulanlagen kinderfreundlich gestaltet und ausserhalb der Schulzeit als Quartiersspielplatz benützt werden können. Der obere Teil des Platzes soll so abgesenkt werden, dass eine horizontale Spielplatzfläche von ca. 12 x 24 m erstellt werden kann.

Besonders zu berücksichtigen sind die Uebergänge Pausenplatz - St. Oswalds-Gasse, die Fussgängerverbindungen zur Burg und zum künftigen Kunsthaus. Der Burgbachgraben wird in die Projektierungsarbeiten einbezogen und soll freundlicher gestaltet werden. Die Anlieferung und die Feuerwehrezufahrt werden von der Dorfstrasse her weiterhin gewährleistet. Es sind ca. 30 Veloabstellplätze sowie eine kleine gedeckte Pausenhalle vorgesehen. Mit dieser umfassenden Neugestaltung des Schulhausgeländes werden die Möglichkeiten für gesellschaftliche und kulturelle Aktivitäten der Stadt- und Quartierbewohner im Bereich der Zuger Burg wesentlich verbessert; insbesondere wird der Burgbachplatz für die Schulkinder auch als Pausenplatz freundlicher und zum Spielen einladender gestaltet.

Die geschätzten Baukosten für diese 4'500 m² grosse Platzanlage belaufen sich auf ca. Fr. 1'100'000.--.

2. Erstellen einer Autoeinstellhalle für das Quartier

Aufgrund der topografischen Verhältnisse und in Anbetracht der neuen Platzgestaltung ist es möglich, ohne aufwendige bauliche Massnahmen unter dem Pausenplatz eine Autoeinstellhalle für ca. 45 Personenwagen zu erstellen. In den Liegenschaften der Altstadt dürfen Garagen und Abstellplätze nur erstellt werden, wenn sie Charakter und Ortsbild der Altstadt nicht beeinträchtigen; in der Inneren Altstadt sind solche gar verboten (§21 Altstadt-Reglement). Andererseits ist darauf hinzuweisen, dass gemäss unserem Parkplatzreglement der Bauherr bei Nichterstellen der reglementarischen Parkierungsanlagen eine Ablösesumme zu bezahlen hat, die in einen Fonds fliesst. Die Stadt ist verpflichtet, diese Fondsgelder u.a. zur Schaffung und zum Betrieb von Parkplätzen zu verwenden. Unter dem Burgbachplatz könnten für die Anwohner dringend nötige Privatparkplätze zur Verfügung gestellt werden. Im Parkhaus Casino werden 120 Plätze rund um die Uhr und 120 Plätze nur am Tag fest vermietet. Die Anzahl dieser vermieteten Parkplätze soll nicht vermehrt werden, da der verbleibende Teil, nämlich 140 Plätze am Tag und 260 Plätze in der Nacht, den Besuchern vorbehalten werden muss (Total Plätze im Parkhaus Casino 380). Die Lage der Einstellhalle wird dem Terrainverlauf angepasst, das heisst, die Anlage wird im Gefälle von ca. 3 - 4 % erstellt. Der Einbau eines zusätzlichen mechanischen Parksystems (Compactus) wird geprüft.

Die Ein- und Ausfahrt ist von der St. Oswalds-Gasse her vorgesehen und soll einer privaten Garageneinfahrt entsprechen. Der zu erwartende Verkehr ist zumutbar, da bei fest vermieteten Plätzen wenige Bewegungen entstehen. Für den Fussgänger kann ein zweiter Zugang zur Einstellhalle von der Dorfstrasse her geschaffen werden. Die Be- und Entlüftung soll über Schächte bewerkstelligt werden, so dass keine mechanische Lüftungsanlage erstellt werden muss. Es ist vorgesehen, den Betrieb und die Verwaltung der Einstellhalle

einer noch zu gründenden privaten Trägerschaft zu übergeben, in der die Benützer und die Stadt vertreten sind.

Provisorische Berechnungen haben ergeben, dass der Betrieb dieser Anlage kostendeckend gestaltet werden kann.

Die geschätzten Baukosten für eine Autoeinstellhalle mit ca. 45 Plätzen belaufen sich auf ca. Fr. 1'400'000.--.

Die Wasserwerke Zug benötigen zudem im Bereich des Burgbachschulhauses eine Trafo-Station für die Versorgung der Aeusseren Altstadt. Diese kann in diese Autoeinstellhalle integriert werden.

III.

3. Ausbau des Dachgeschosses im Turnhallengebäude

Die Burgbachtturnhalle wurde in den Jahren 1898 - 1899 von Architekt Dagobert Keiser erbaut. In der Folge wurde 1942 die Dachkonstruktion verstärkt und eine Truppenunterkunft eingebaut. Im Jahre 1964 erfolgte der Einbau von WC- und Duschanlagen im Erdgeschoss. Das Gebäude befindet sich in einem guten baulichen Zustand, ist jedoch im Dachgeschoss schlecht genutzt. Dort befindet sich eine Abwartwohnung sowie eine Truppenunterkunft, die nur noch selten belegt wird.

Die durchgeführten Vorstudien haben gezeigt, dass sich das Dachgeschoss für den Einbau von 4 - 5 Wohnungen gut eignen würde. Eine klare Trennung der Eingänge zur Turnhalle und den Wohnungen ist möglich. Der Einbau von Wohnungen im Dachgeschoss ist auch unabhängig vom Einbau des Sockelgeschosses realisierbar.

Die geschätzten Baukosten für den Einbau von 4 - 5 Wohnungen belaufen sich auf ca. Fr. 1'400'000.--.

4. Einbau eines Sockelgeschosses im Turnhallengebäude

Da der Turnhallenboden ca. 2 Meter über dem heutigen Platz-Niveau liegt und der Pausenplatz in diesem Bereich um 1,5 Meter abgesenkt wird, ergibt sich die Möglichkeit, unter der Turnhalle ein Sockelgeschoss zu erstellen. Ziel des Ausbaues ist die Schaffung eines oder mehrerer Mehrzweckräume, die der Oeffentlichkeit, den Vereinen und der Schule zur Verfügung gestellt werden können. Im Vordergrund steht ein unterteilbarer Saal, der vor allem für kulturelle Veranstaltungen, für Ausstellungen, als Uebungslokal oder Gymnastikraum, für Diskussionsveranstaltungen usw. verwendbar ist. Mit diesem Kultur- und Freizeitraum kann die Altstadt belebt werden; zudem würde eine willkommene Ergänzung zur benachbarten Burg sowie dem neuen Kunsthaus und dem Casino geschaffen. Die verschiedenen Ausbaumöglichkeiten müssten im Rahmen der Projektierungsarbeiten geprüft werden.

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. Franken 1'600'000.--.

IV.

Baukosten:

1. Neugestaltung Pausenplatz	ca. Fr. 1'100'000.--
2. Erstellen der Autoeinstellhalle	ca. Fr. 1'400'000.--
3. Ausbau Dachgeschoss Turnhalle	ca. Fr. 1'400'000.--
4. Einbau Sockelgeschoss Turnhalle	ca. Fr. 1'600'000.--
	<hr/>
Total geschätzte Baukosten	ca. Fr. 5'500'000.--
	=====

Projektierungskredite:

Für die einzelnen Projekte sind folgende Projektierungskredite nötig:

1. Etappe:

1. Vorstudien (vom Stadtrat bewilligt)	Fr. 25'000.--
2. Neugestaltung Burgbachplatz	Fr. 80'000.--
3. Erstellen der Autoeinstellhalle/Ingenieur	Fr. 25'000.--
	<hr/>
Total (1. Etappe)	Fr. 130'000.--
	=====

Spätere Etappe

4. Ausbau Dachgeschoss Turnhalle	Fr. 120'000.--
5. Einbau Sockelgeschoss	Fr. 125'000.--
	<hr/>
Total (spätere Etappe)	Fr. 245'000.--
	=====

In Anbetracht der regen Bautätigkeit sowie der laufenden und vorgesehenen Bauprojekte der Stadt Zug sollen die Umbauarbeiten am Turnhallengebäude (=Spätere Etappe) zur Zeit nicht ausgeführt werden.

Termine:

- Volksabstimmung für Baukredit 22. September 1984
- Baubeginn Herbst 1985

Der Schulbetrieb muss während der Bauzeit von ca. 18 Monaten in die umliegenden Schulhäuser verlegt werden.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und für die Neugestaltung des Pausenplatzes und den Bau einer Autoeinstellhalle einen Projektierungskredit von Fr. 130'000.-- zu bewilligen.

Zug, 21. Dezember 1984

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:	Der Stadtschreiber:
O. Kamer	A. Müller

Beilagen:

- Beschlussesentwurf
- Situationsplan mit Grundriss der Einstellhalle

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.
BETREFFEND NEUGESTALTUNG SCHULHAUSPLATZ BURGBACH UND
ERSTELLEN EINER AUTOEINSTELLHALLE UNTER DEM PAUSENPLATZ
PROJEKTIERUNGSKREDIT

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr.
794 vom 21. Dezember 1984

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Projektierungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung von Fr. 130'000.-- wird zugestimmt.
2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

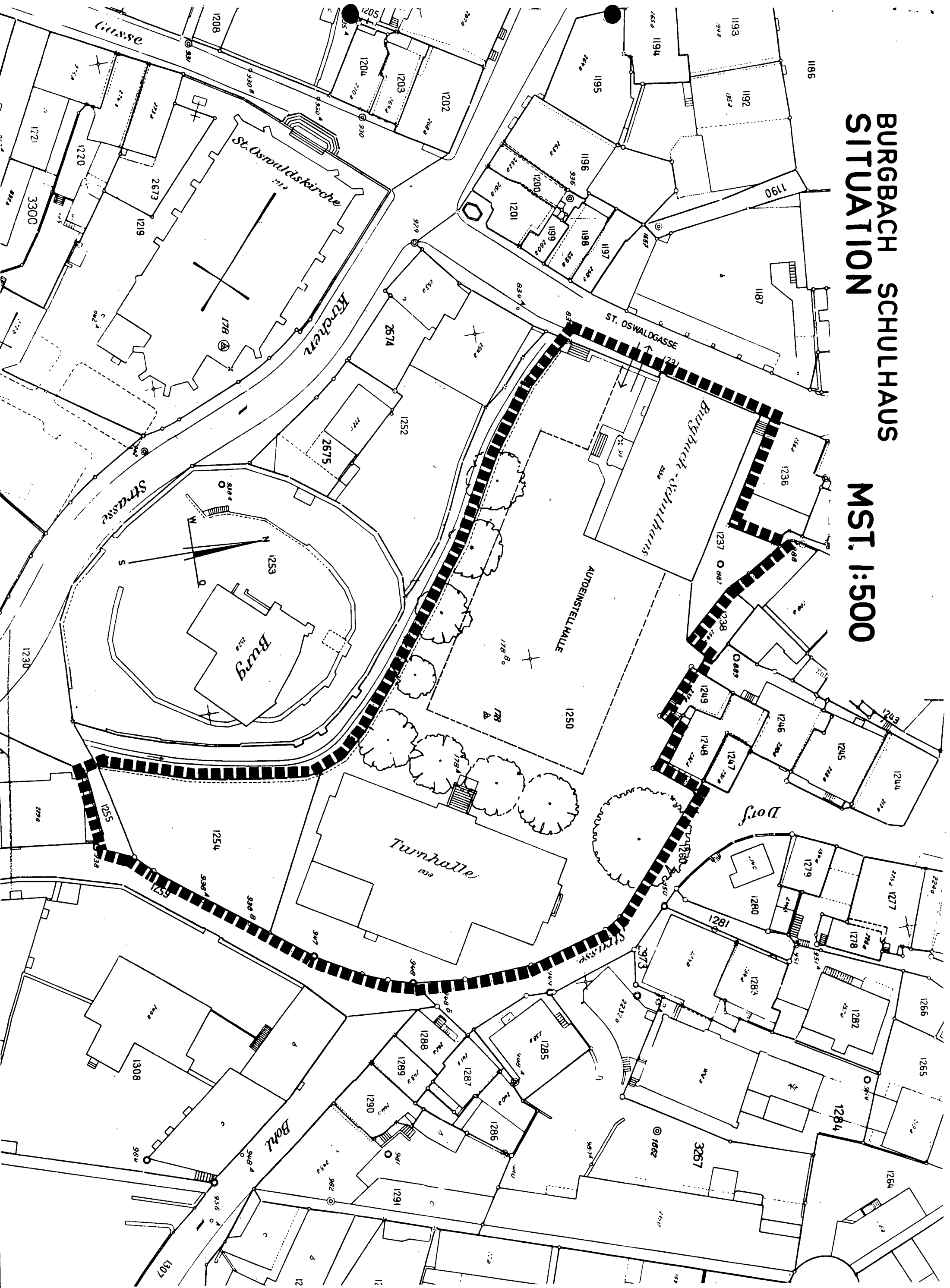
Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Referendumsfrist:

BURGBACH SCHULHAUS SITUATION

MST. 1:500



Neugestaltung Schulhausplatz Burgbach und
Bau einer Autoeinstellhalle unter dem Pausenplatz

Projektierungskredit

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 15. Januar 1985

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Vorlage 794 wurde durch die Geschäftsprüfungskommission im Beisein von Herrn Ernst Moos beraten.

Die Geschäftsprüfungskommission begrüsst es, wenn im Zusammenhang mit dem Umbau des Burgbachschulhauses ebenfalls die Umgebung dieses Hauses neu gestaltet wird. Eintreten auf die Vorlage war unbestritten.

1. Neugestaltung des Burgbachplatzes

Bei der Neugestaltung des Burgbachplatzes scheinen die in der groben Kostenschätzung genannten Beträge sehr hoch, auch wenn berücksichtigt wird, dass die Kosten für die Gestaltung des Burgbachlaufes eingeschlossen sind. Die GPK wünscht, dass eher eine einfache Gestaltung angestrebt wird, die den Kindern und den Passanten ebenfalls gefallen wird.

2. Erstellen einer Autoeinstellhalle für das Quartier

Die Notwendigkeit einer Autoeinstellhalle im Quartier Dorfstrasse/St.Oswaldsgasse war unbestritten. Mit grosser Mehrheit vertritt die GPK die Ansicht, dass die Einstellhalle eher grösser, also etwa 60 Plätze, gebaut werden sollte, während eine Minderheit der Ansicht ist, die Halle sollte ausschliesslich für die Bewohner des Quartiers gebaut werden.

Die Planung der Zu- und Wegfahrt der Halle soll in ein grösseres Konzept gebettet werden, damit das umliegende Quartier eine Entlastung von ruhendem und fahrendem Verkehr erfährt.

3. Ausbau des Dachgeschosses im Turnhallegebäude

Die GPK begrüsst es, wenn das Dachgeschoss des Turnhallegebäudes als Wohnraum genutzt werden kann. Die Wohnlage wäre dank Spielplatz, Schule, Einkaufsmöglichkeiten sehr geeignet, auch für Kinder.

4. Einbau eines Sockelgeschosses im Turnhallegebäude

Der Einbau eines Sockelgeschosses im Turnhallegebäude wird von der GPK begrüsst. Mehrzweckräume sind besonders in dieser Gegend ein grosses Bedürfnis.

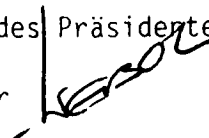
Antrag:

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Grossen Gemeinderat mit 4 zu 0 Stimmen, bei einer Enthaltung, auf die Vorlage 794 einzutreten und dem Projektierungskredit von Fr. 130'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zuzustimmen.

Für die Geschäftsprüfungskommission

Im Auftrag des Präsidenten:

Oswald Weber



Neugestaltung Schulhausplatz Burgbach und
Bau einer Autoeinstellhalle unter dem Pausenplatz
Projektierungskredit

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 15. Januar 1985

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I. Bericht der Kommission

Die Bau- und Planungskommission behandelte an ihrer Sitzung vom 15. Januar 1985 im Beisein von Polizeipräsident, Baupräsident, Stadtarchitekt und Stadtingenieur die Vorlage über den Projektierungskredit der Neugestaltung Schulhausplatz Burgbach und Bau einer Autoeinstellhalle unter dem Pausenplatz.

1. Neugestaltung des Burgbachplatzes

Eintreten war unbestritten. Der Bau des Burgbachplatzes und der Autoeinstellhalle wird mit dem Umbau des Burgbachschulhauses zeitlich koordiniert. In der Detailberatung wurde mehrfach verlangt und beschlossen, dass die Anzahl der Veloabstellplätze von 30 auf 60 zu erhöhen sind.

2. Erstellen einer Autoeinstellhalle für das Quartier

Der Polizeipräsident begründet mit weiteren Fakten die Notwendigkeit dieser Einstellhalle mit 45 Plätzen:

- Die Parkplätze dienen den Quartierbewohnern (keine öffentlichen Parkplätze)
- Gemäss § 11 des Parkplatzreglementes ist die Stadt Zug verpflichtet, mit den Mitteln aus dem Abgeltungsfonds Parkplätze zu schaffen.
- Die Stadt als Bauherrin selbst (z.B. bei den Stadthäusern) fällt zusätzlich selbst unter den § 11 des Parkplatzreglementes.

Ein Antrag auf Nichteintreten wurde mit 5 : 3 Stimmen abgelehnt.

Der Stadtarchitekt erklärt, dass im Laufe der Projektierung noch Kosteneinsparungen möglich sind. Die genaue Kostengrundlage für Verhandlungen mit den Interessenten ist erst nach Abschluss der Projektierung möglich.

Der Baupräsident erklärt, dass bereits heute mehrere private Interessenten für einzelne Plätze vorhanden sind. Aufgrund des grossen Intesses ist bis jetzt auf eine spezielle Anwohnerumfrage verzichtet worden.

Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass der Betrieb auf privatwirtschaftlicher Basis erfolgen soll.

3. Ausbau des Dachgeschosses und Einbau eines Sockelgeschosses im Turnhallegebäude

Die Bau- und Planungskommission hatte ein gewisses Verständnis für die konjunkturpolitischen Verschiebungsgründe des Stadtrates. Die Kommission beschliesst jedoch mit 7 : 2 Stimmen, dass die angrenzende Turnhalle ebenfalls im gleichen Schub mitprojektiert werden soll. Zudem sollte die Schaffung von Mehrzweckräumen für Kultur und Freizeit - eventuell sogar für die CH-91 nicht hinaus geschoben werden.

Die Kommission stellt folgenden Antrag:

"Der Projektierungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung von Fr. 130'000.-- für den Schulhausplatz Burgbach und die Einstellhalle ist um Fr. 245'000.-- für den Ausbau des Dachgeschosses und den Einbau eines Sockelgeschosses bei der Turnhalle auf total Fr. 375'000.-- zu erhöhen.

II. Antrag der Kommission

Die Bau- und Planungskommission beantragt Ihnen, unter Berücksichtigung in der Schlussabstimmung mit 6 Stimmen, bei 3 Enthaltungen die Zustimmung zur Vorlage.

Für die Bau- und Planungskommission des GGR

Der Präsident: K. Rust

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 607
BETREFFEND NEUGESTALTUNG SCHULHAUSPLATZ BURGBACH,
ERSTELLEN EINER AUTOEINSTELLHALLE UNTER DEM PAUSENPLATZ
FUER DIE ANWOHNER IM GEBIET BURGBACH-SCHULHAUS, AUSBAU
DES DACHGESCHOSSES UND EINBAU EINES SOCKELGESCHOSSES IM
TURNHALLENGEBAEUDE
PROJEKTIERUNGSKREDIT

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 794 vom 21. Dezember 1984

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Projektierungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung von Fr. 375'000.-- wird zugestimmt.
2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss §6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 29. Januar 1985

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: H.P. Hausheer

Der Stadtschreiber: A. Müller

Referendumsfrist: 2. Februar 1985 - 4. März 1985